

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 174. Ratssitzung vom 15. November 2017

3485. 2017/344

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Muammer Kurtulmus (Grüne) vom 27.09.2017:

Erweiterung des Hortgebäudes auf dem Schulareal Allenmoos

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Balz Bürgisser (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3330/2017): Sie haben sich dafür entschieden, den ZM-Pavillon auf dem Pausenplatz Allenmoos aufzustellen. Das ist ein schwarzer Tag für alle Kinder, die in den nächsten Jahren ins Allenmoos in die Schule gehen. In unserem Postulat geht es um den Hort, der in einem aus Stampflehm und Klinker gebauten Haus 50 Meter vom Schulhaus entfernt untergebracht ist. Das Haus ist nur einstöckig, enthält sechs Zimmer, davon vier Hortzimmer, eine Küche und ein Zimmer für die Handarbeit. Diese sechs Räume sind ebenerdig während die Wohnhäuser rundherum dreistöckig sind. Deshalb schlagen wir vor, das Gebäude aufzustocken, um mindestens einen Stock dazu zu gewinnen. Dieser Stock würde über sechs Zimmer verfügen, was gleich viele Zimmer wie in einem ZM-Pavillon sind. Natürlich ist eine solche Aufstockung eines Lehmhauses eine Herausforderung. Falls die Aufstockung nicht möglich wäre, könnte man einen Anbau an das bestehende Hortgebäude machen, ohne dass der Pausenplatz tangiert würde. Es ist uns bewusst, dass es einige Jahre dauern kann, bis ein solches erweitertes Hortgebäude bezugsbereit wäre. Deshalb ist der ZM-Pavillon ja überhaupt nötig. Man könnte ihn aber in ein paar Jahren, spätestens im Jahr 2024, wieder abbauen und die Kinder hätten ihren Pausenplatz zurück. Wenn der Stadtrat gemäss diesem Postulat handelt, findet das Drama Allenmoos doch noch ein Happyend.*

***Christoph Marty (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Oktober 2017 gestellten Ablehnungsantrag: Wir sind der Auffassung, dass die Planung der Pavillons bereits sehr weit fortgeschritten ist und dass Grünflächen und Platzverhältnisse grosszügig genug sind. Auch Bewerten wir eine Magerwiese als nicht ganz so wichtig wie dies andere tun. Ich höre heute zum ersten Mal, dass das Gebäude, welches aufgestockt werden soll, aus Stampflehm ist. Ich empfehle nicht – unabhängig um was für ein Gebäude es sich handelt – es einfach aufzustocken, allerdings empfehle ich, das Gebäude abzureissen und etwas Neues zu bauen.*

Weitere Wortmeldung:

***Markus Merki (GLP):** Das Problem ist für uns der finanzielle Irrsinn. Wir stellen Pavillons für 3,2 Millionen Franken auf, die zirka zehn bis zwölf Jahre stehen bleiben*

2 / 2

sollen. Das Schulhaus Guggach, das bis zum Jahr 2027 gebaut sein soll, könnte diesen Schulraum abdecken. Gehen wir davon aus, dass wir die Pavilons für zehn bis zwölf Jahre haben; Wenn nun die Prüfung eines Erweiterungsbaus oder einer Aufstockung gefordert wird, kann das fünf bis sechs Jahre bis zum Bauprojekt, bzw. zur Eröffnung dauern. Das bedeutet, man hätte während den sechs Jahren bis zur Eröffnung des Guggach-Schulhauses die doppelte Kapazität. Es wäre eine ausserordentliche Abschreibung, wenn man das Gebäude, welches im Jahr 2012 bereits saniert wurde, abbrechen würde.

Das Postulat wird mit 60 gegen 55 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat